Gemarkungsplan und Umgebungskarte

Blatt

Dorfplan

B e r n b a c h ist in seiner Dorfanlage als ein Haufendorf oder Gewanndorf anzusehen. So unregelmässig sich die Siedlung auf den ersten Blick ausnimmt,so ist ihre Anlage doch nach ganz bestimmten,festen Siedlungsge= setzen gebaut.

Jm Allgemeinen beherrschen zwei Dorfarten unsere nähere Umgebung: das Strassendorf und das Haufendorf.Das typische Muster eines Strassendorfes ist Loffenau,das längs der sich sehr lang hinziehenden Dorfstrasse sich hingebaut hat. Auch Langenalb kann als Strassendorf gelten.

Jm Haufendorf sind die Gehöfte gemäss der Gemeinschaftssied= lung in geschlossener Siedlungsform angelegt,selbstverständlic in landmässiger sich ergebenden Angleichung.

Jn einer solchen Dorfanlage,in welcher sich die kleine Kir= che oder Kapelle,die Dorflinde,der Dorfplatz in unverrück= barem Mittelpunkt befinden, spiegelt sich zugleich bäuerli= cher Gestaltungswille und bodengebundener Schönheitssinn aus jedem,noch so kleinen Bauwerk.

Die Dorfflur war von jeher,je nach der Bodenbeschaffenheit, in einzelne Gewanne,die man Markung oder Flur nannte, derart zerlegt,dass ein jeder guten Boden und schlechten Boden zugeteilt erhielt.

Jm Zusammenhang mit der Dreifelderwirtschaft ergibt sich der Flurzwang der Gewanndörfer oder Haufendörfer,zu denen man Bernbach als gutes Beispiel zählt.

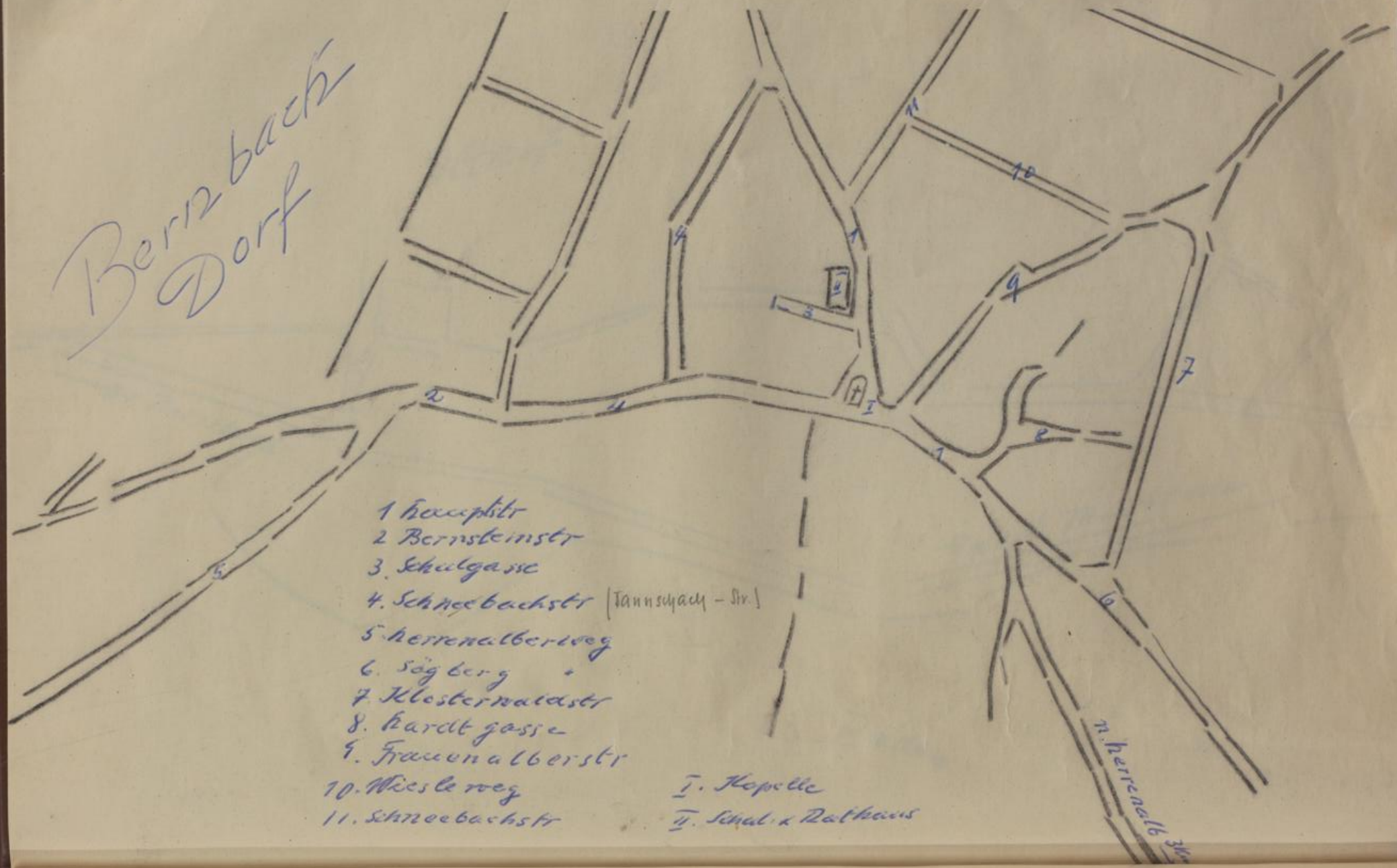
Der Weiler bedarf hier eine besondere Erklärung,weil das Dorf Bernbach neben dem Hauptort die Weiler Moosbronn und Alter Hof auf der Markung hat.

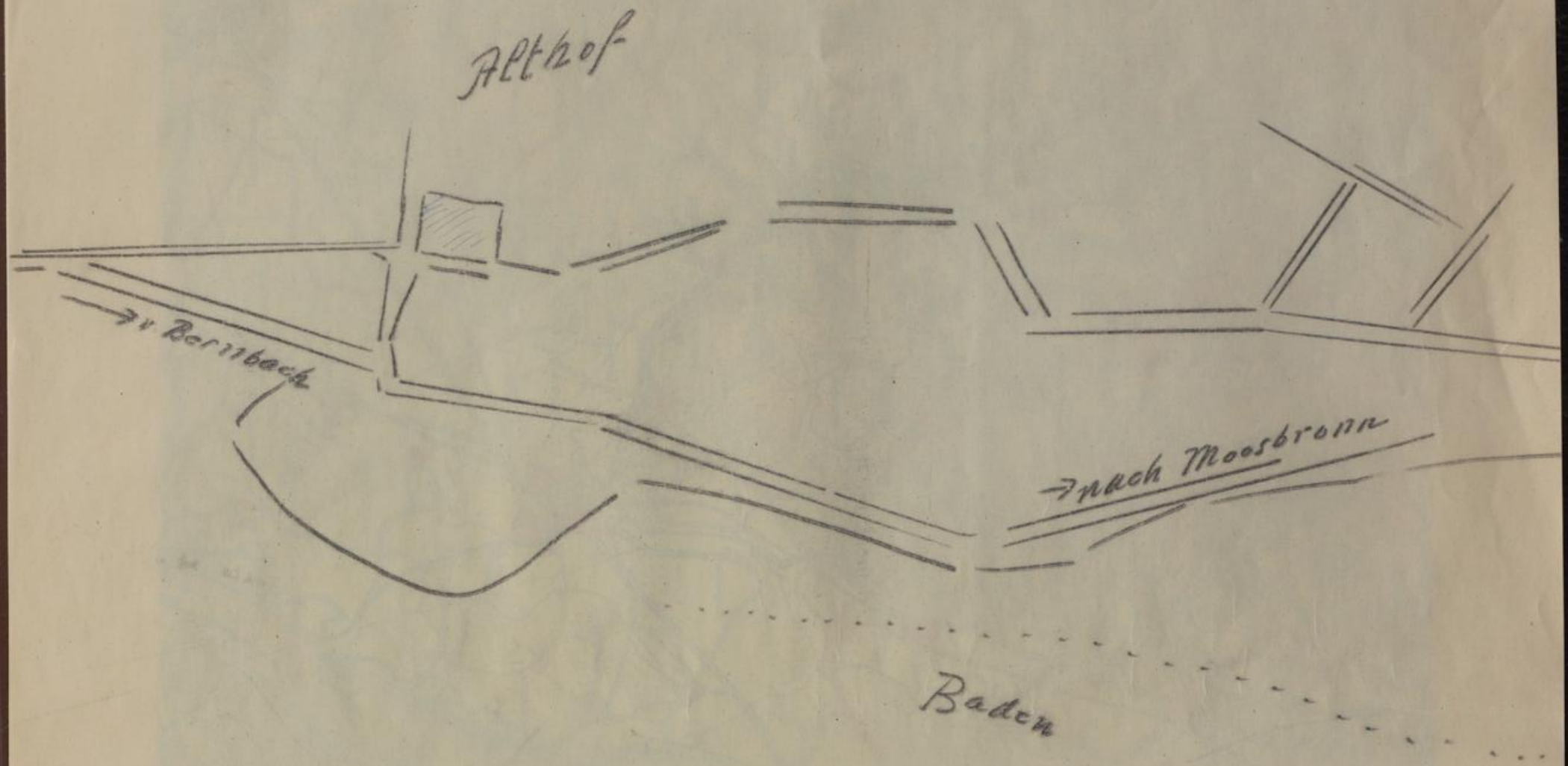
Schließlich sei auch der Weiler Hardtscheuer,die alte Niederlassung der Pottaschesieder erwähnt.

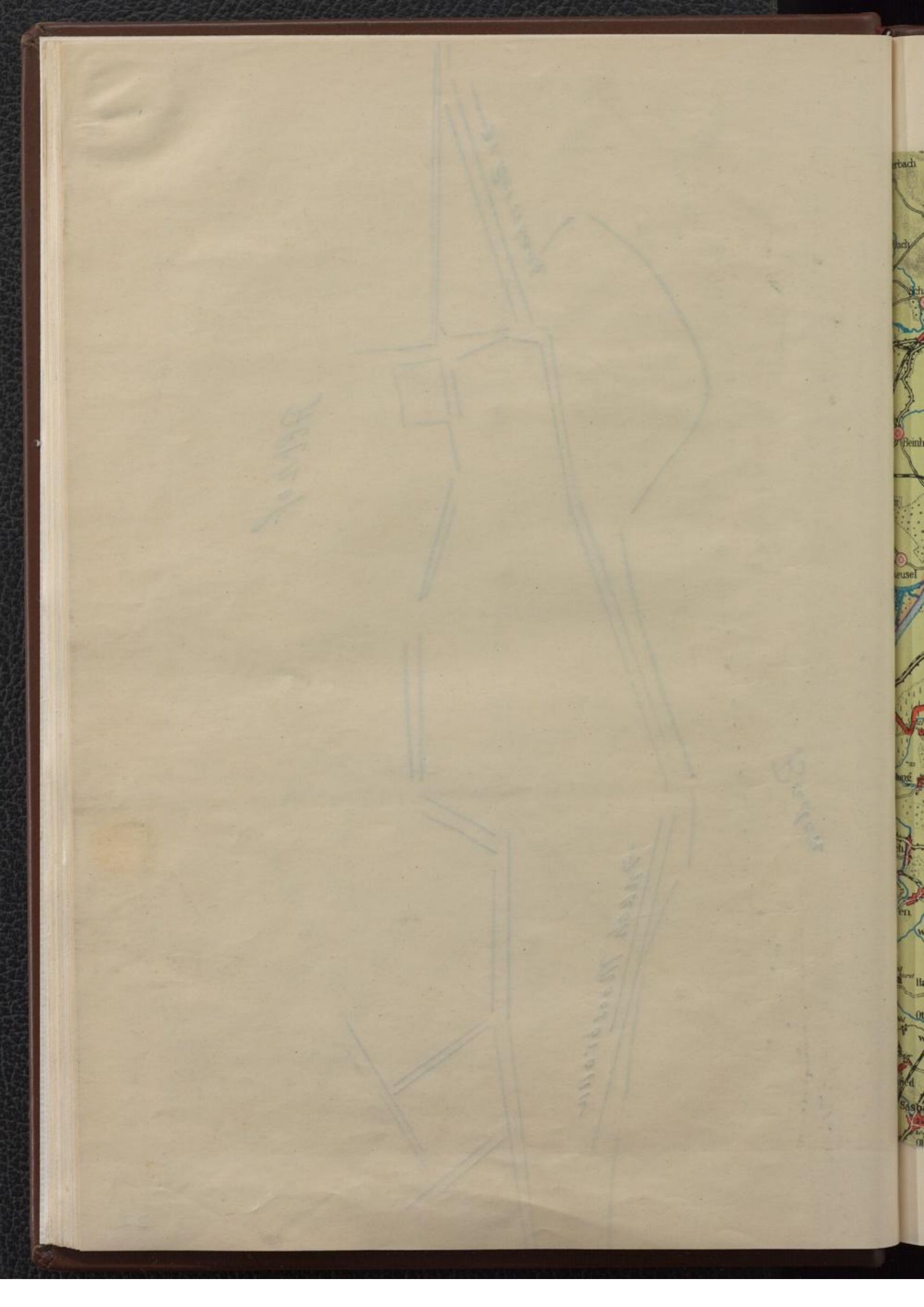
Ein Weiler ist eine Zwischenstufe zwischen Dorf und Einzelgehöft. Man trifft Weiler im ganzen Schwarzwald. Jst ein Weiler groß genug,dann hat er seinen eigenen Stabhalter. So ist Moosbronn und Mittelberg Schulbeispiel typischer Stabhaltereien. Sie sind an die Hauptsiedlung,das Dorf oder die Dorfgemeinde angeschlossen. Der Bürgermeister des Dorfes ist gleichfalls Oberhaupt des Weilers. Ein Weiler kann auch später zu einer Dorfgemeinde werden. Wie wir dies an einem nachbarlischen Beispiel erkennen.
Auf der Pfinz lag einmal ein Weiler,der später geschlossenes Dorf wurde und heute den Namen P f i n z w e i l e r trägt.
Die Beschreibung des statistischen Landesamtes von Württemberg bezeichnet die Weiler als

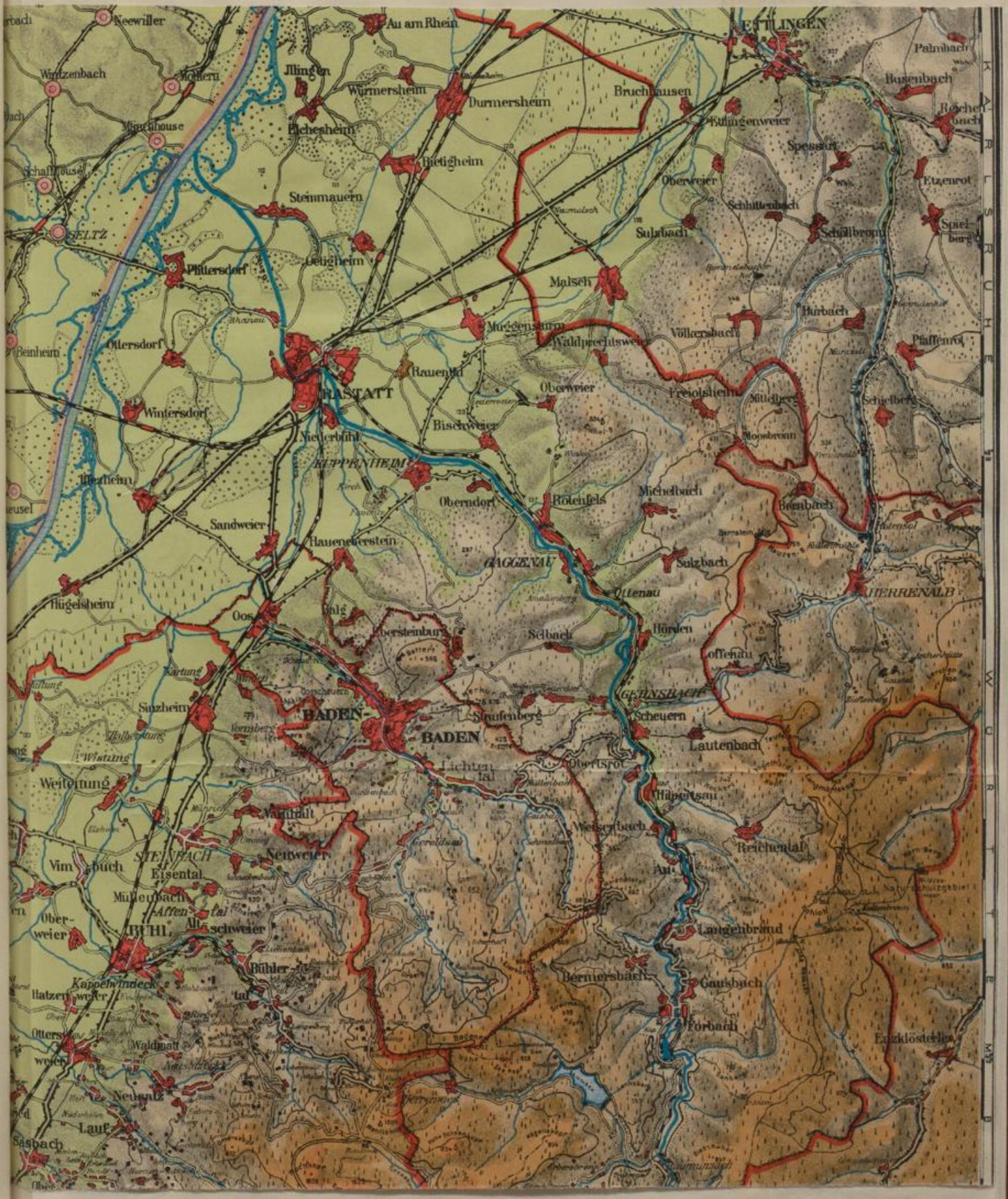
P a r z e l l e n.

So besitzt die Gemeinde Bernbach folgende Parzellen:
Hardtscheuer mit 4 Einwohnern,Moosbronn mit 75 Einwohnern.
Zur Parzelle Alter Hof wird erwähnt,dass diese zu Moosbronn zu zählen sei.


Bernbach Dorf
1 Hauptstr
2 Bernsteinstr
3. Schulgasse
4. Schneebachstr (Tannschach - Str.)
5. Herrenalberweg
6. Sägberg
7. Klosterwaldstr
8. Karlt gasse
9. Frauenalberstr
10. Wiesleweg
11. Schneebachstr
I. Kapelle
II. Schul. u. Rathaus
n. Herrenalb


Althof
→ v. Bernbach
→ nach Moosbronn
Baden




Neewiller
Au am Rhein
ETTLINGEN
Palmbach
Wintzenbach
Mollern
Illingen
Wörmersheim
Durmersheim
Bruchhausen
Busenbach
Reichenbach
Munchhouse
Eichesheim
Bietigheim
Rüppurrer
Spessart
Schaffhouse
Oberweier
Etzenrot
Steinmauern
Schöllbronn
SELTZ
Sulzbach
Spielberg
Plittersdorf
Getigheim
Malsch
Hurbach
Muggensturm
Völkersbach
Pfaffenrot
Beinheim
Ottersdorf
Waldprechtsweier
Rauental
RASTATT
Oberweier
Freiolsheim
Mittelberg
Schielberg
Wintersdorf
Bischweier
Moosbronn
Niederbühl
KUPPENHEIM
Iffezheim
Oberndorf
Rotenfels
Michelbach
Bernbach
Sandweier
Haueneberstein
GAGGENAU
Sulzbach
Ottenau
HERRENALB
Hügelsheim
Oos
Balg
Obersteinburg
Selbach
Hörden
Offenau
Sinzheim
BADEN-
BADEN
Staufenberg
Scheuern
GERNSBACH
Lautenbach
Lichtenthal
Oberbeurer
Weitenung
Varnhalt
Weisenbach
Reichental
Vimbuch
SIEFBACH
Neuweier
Eisental
Müllenbach
Altenbeurer
Ober-
weier
BÜHL
Altschweier
Langenbrand
Bühler-
tal
Bermersbach
Gausbach
Kapellenbeck
Hatzenweier
Forbach
Ottersweier
Waldmatt
Neusatz
Lauf
Sasbach
Enzklösterle

?

Haus Johann Kulf
Tannschachstr. 6

Haus
Gustav Kulf
Frauenalbastr. 7

Anfang Tannschachstraße
Haus Gräßle, Karl

?

Die Lage von Bernbach.

Das Dorf Bernbach liegt im früheren Oberamt Neuenbürg, im heutigen Landkreis Calw, ist evang. Filial von Herrenalb, in 5o5 m Meereshöhe.

Die Einwohnerziffern betrugen im Jahre

19oo	472
19o5	499
191o	5o9
192o	532
1933	474
1939	478.

1951, an Weihnachten, zählte Bernbach 52o Einwohner, darunter 32 Neubürger, Flüchtlinge aus den ostzonalen Gebieten.

Bernbach liegt nahe der alten Landesgrenze Württemberg -Baden, am nördlichen Ausläufer des Schwarzwaldes, der hier mit dem Mauzenstein endet.

Nördlichster Höhepunkt bildet der Mahlberg. Der Mauzenstein ragt 758 m über das NN. Im Volksmund wird er Mauzenberg genannt, unweit liegt der Bernstein.

Hier beginnt das reizende Bernbachtal.

Zur alten Oberamtsstadt Neuenbürg sinds 22 km Wegstrecke. Von der Station Frauenalb ist Bernbach 4 km entfernt. Bei der Kullenmühle hat das Dorf eine nähere gelegene Station der Albtalbahn erhalten.

Der Bernstein ragt 692 über den Meeresspiegel.

Nach der Kurstadt Herrenalb besteht die Hauptverbindung des Dorfes, das im Sommer auch von dorther verkehrspolitisch und fremdenwirtschaftlich beschickt und unterstützt wird.

.....

Haus Friedrich Kull
Frauenallerstr. 5

Haus: Luise Weber
Harottgäßle 4

Haus: Richard Gröner

Haus: Aug. Gröner
Amtsbote
Bernsteinstr. 12

Größe der Gemarkung Bernbach

Die Totalgrösse beträgt 974 ha

Gemeindewald 45,67 ha
gem. Wald
(mit Herrenalb) 27,oo ha

.....

Ackerland 178 ha
Gartenland 3 ha
Wiesen&Weiden 84
Gebäude und Hofraiten 5
Wege 28 ha
Gewässer o,17

974-374 =6oo ha Staatswald Württemberg vom Forstamt West in Herrenalb verwaltet.

Größe der Gemarkung Berneck

Die Totalgröße beträgt 974 ha

Gemeindewald 45,67 ha
gem. Wald
(mit Herrenalb) 27,00 ha

.....

Ackerland 178 ha
Gartenland 3 ha
Wiesen&Weiden 84
Gebäude und Hofraiten 5
Wege 28 ha
Gewässer 0,17

974-372 =600 ha Staatswald Württemberg vom Forstamt
West in Herrenalb verwaltet.

Der Ortsname B e r n b a c h im deutschen Ortsverzeichnis

1. Bernbach bei Herrenalb
2. Bernbach bei Gelnhausen
3. Bernbach über Kaufbeuren.

Ferner sind gleichlautende Ortsnamen zu unterscheiden:

Bärenbach Bermbach bei Idar-Oberstein, ~~Taunus~~ Hunsrück
Bermbach über Weilburg

Bermersbach im Murgtal, Baden

Bernbruch über Bad Lausik
Bernbruch bei Kamenz

Bernbeuren über Schongau

Bernburg, Bez Halle

Berndorf bei Hildesheim
Berndorf bei Korbach
Berndorf bei Pegau

Berne bei Hamburg
Berne in Oldenburg

Bernsbach im Erzgebirge
Bernsdorf über Hohenstein
Bernsdorf über Marburg
Bernsdorf über Rochlitz
Bernsdorf in der Oberlausitz

Bernsfeld in Hessen
Bernsfelden bei Bad Mergentheim
Bernsgrün im Vogtland
Bernsen bei Rinteln
Bernshausen in Oberhessen
Bernshausen über Duderstadt
Bernstadt in Sachsen
Bernstadt über Ulm,Donau
Bernstein bei Sulz am Neckar
Bernstein über Nürnberg
Bernweiler bei Sigmaringen.

Wiedmann
Friedrich

Die Deutung des Ortsnamens B e r n b a c h

Es gibt mancherorts auch Flurnamen,die dem Ortsnamen in der Vorsilbe Bern-Bärn-auch Bären ähnlich klingen.

Es gibt im benachbarten Loffenau einen Bärnklingel,der dort als enges Tal erkannt wird und in dem früher Bären gehaust haben sollen.

Die wahre Deutung von Ortsnamen und Flurbezeichnungen wird unser Denken immer anregen,wie sie uns auch stets Rätsel auflegen werden.

Unsere Waldungen waren im Gegensatz zu heute nicht Holzlieferanten,sondern wurden hauptsächlich als Jagdgebiet hoch eingeschätzt und waren als Weidegebiete (Triften und Waldwiesen) für die Viehhaltung wichtig. Der Wald bestand großenteils aus Buchen und Eichen. Diese gaben die Schweinemast(Eckericht oder Eichel-und Buchelmast) ab.Wir können uns heute kaum noch ein Bild machen,mit welcher Sorgfalt der Wald gerade der Schweinemast wegen umsorgt wurde.Die"Eckerichtmast" bildete die Grundlage der Schweinezucht. Die Wichtigkeit der Schweinezucht in der Ernährungswirtschaft auf dem Schwarzwald ist allbekannt.Schweinefleisch und Schweinefett bildeten die Grundlage.Erst nachdem im 18. Jahrhundert der Waldbestand als Holzlieferant hoch in Kurs gesetzt wurde ,als man um 178o anfing die Wälder zu lichten und zu umsteinen, Tannen statt Eichen pflanzte-weil erstere schneller in den Wert gewachsen sind,-da begann man gegen den Schweine-

Die Deutung des Ortsnamens B e r n b a c h

Es gibt mancherorte auch Flurnamen,die
dem Ortsnamen in der Vorsilbe Bern-Bärn-auch Bären
ähnlich klingen.

Es gibt im benachbarten Lofrenau einen
Bärnklingel,der dort als enges Tal bekannt wird und in
dem früher Bären gehaust haben sollen.

Die wahre Deutung von Ortsnamen und Flurbezeich-
nungen wird unser Denken immer anregen,wie sie uns auch
stets Rätsel aufgeben werden.

Unsere Waldungen waren im Gegensatz zu
heute nicht Holzlieferanten,sondern wurden hauptsächlich
als Jagdgebiet hoch eingeschätzt und waren als weidegebiete
(Triften und waldweiden) für die Viehhaltung wichtig.
Der Wald bestand großenteils aus Buchen und Eichen.
Diese gaben die Schweinemast(Eckerlicht oder Eichel-und
Buchelmast) ab.Wir können uns heute kaum noch ein Bild
machen,mit welcher Sorgfalt der Wald gerade der Schweine-
mast wegen umsorgt wurde.Die"Eckerlichtmast" bildete die
Grundlage der Schweinezucht. Die Wichtigkeit der Schweine-
zucht in der ernährungswirtschaft auf dem Schwarzwald ist
allbekannt.Schweinefleisch und Schweinefett bildeten die
Grundlage.Erst nachdem im 18. Jahrhundert der Waldbestand
als Holzlieferant hoch in Ehre gesetzt wurde ,als man
um 1780 anfing die Wälder zu lichten und zu umzäunen,
Tannen statt Eichen pflanzte-weil erstere schneller in
den Wert gewachsen sind,-da begann man gegen den Schweine-

trieb in die Wälder Verordnungen zu erlassen-man verbot den Schweinetrieb. Damit wurde das Schwein zur Hausfütterung gezwungen.Jm 19. Jahrhundert wurde auch die Ekerichtmiete, d.i. das Recht der Bürger Schweine in die Buchen-und Eichen = waldungen zu treiben ,verboten und aufgehoben.

Es ist daher verständlich,wenn der Name "Schwein" in Flurnamen häufig vorkommt.

Dazu passt recht gut die Beobachtung,dass die Grundworte in der Zusammensetzung mit "Ber" oder"Bär" fast ausschließlich aus dem Tätigkeitsbereich der Zucht von Schweinen herrührt,oder auf den Wald und seine landschaftliche Eigenart hinweisen können. ZB:Bernstecher, Bernschneider (Nunnenschneider) Bernhalter,Bernhüter und damit Namen wie Bernklingel,Bernstein,Bernloch,Bernweid,Bern-bach gebildet haben mögen.

Jn diesem Zusammenhang von Namen und Schweinezucht ist es interessant zu erkennen,dass gerade Bernbach noch im vorigen Jahrhundert wegen der starken Schweinezucht und damit wegen dem zähen Festhalten am alten Schweinetrieb in die umliegenden Waldungen,die meist Laubwaldungen waren und teilweise heute noch sind,bekannt war,so dass die Behörden Mühen hatten ,den Bernbachern die neuen Verbote eindringlich zu machen.

Das besagen auch die nachfolgenden Gemeinderatsprotokolle vom:

3.11.1825Jeder Bernbacher Bürger muß den Hütelohn für zwei Schweine bezahlen-ob er Schweine hält oder nicht:" da es immer Beweis einer üblen(schlechten) Haushaltung ist,so ein Bürger nicht einmal ein Paar Schweine aufzieht,und solche üble Haushaltungen in ihrer Einrichtung bestärkt werden"-wenn sie

trieb in die wilder Verordnungen zu erlassen-man verbot den Schweintrieb. Damit wurde das Schwein zur Hauptnutzung gezwungen.Im 19. Jahrhundert wurde auch die Eberlichtmiete, d.i. das Recht der Bürger Schweine in die Buchen-und Eichen = waldungen zu treiben ,verboten und aufgehoben.

Es ist daher verständlich,wenn der Name "Schwein" in Flurnamen häufig vorkommt.

Dazu passt recht gut die Beobachtung,dass die Grundworte in der Zusammensetzung mit "Ber" oder"Bär" fast ausschliesslich aus dem Tätigkeitsbereich der Zucht von Schweinen herrührt,oder auf den wald und seine landschaft-liche Eigenart hinweisen können. Zb:Bernstecher, Bernschneider (Nannenschneider) Bernhalter,Bernhütter und damit Namen wie Bernklingel,Bernstein,Bernloch,Bernwald,Bern-bach gebildet haben mögen.

In diesem Zusammenhang von Namen und Schweinezucht ist es interessant zu erkennen,dass gerade Bernbach noch im vorigen Jahrhundert wegen der starken Schweinezucht und damit wegen dem zähen Festhalten am alten Schweintrieb in die umliegenden Waldungen,die meist Laubwaldungen waren und teilweise heute noch sind,bekannt war,so dass die Behörden Mühen hatten ,den Bernbachern die neuen Verbote einleuchtlich zu machen.

Das besagen auch die nachfolgenden Gemeinderatsprotokolle vom:

3.11.1829Jeder bernbacher Bürger muß den Müllehn Tön zwei Schweine besehlen-ob er Schweine hält oder nicht:" da es immer Beweis einer Ühlen(schlechten) Haushaltung ist,so ein Bürger nicht einmal ein Paar Schweine aufzieht,und solche Ühle Haushaltungen in ihrer einrichtung bestätigt werden"-wenn sie

nicht dazu angehalten werden,zum Hirtenlohn beizutragen. Mehrere Jahre hindurch bis 1860 wurde dieser Beschluß wiederholt und jedesmal die Bürger erneut aufgefordert,sich Schweine zuzulegen.
Nach dem bad. Regierungsblatt hatte die Gemeinde Bernbach in 400 Morgen bad. Waldungen das Recht der Schweineweide. 1822 wurde diese aufgehoben,dafür den Bernbachern 80 Morgen württembergischer Staatswald zur Schweineweide zugewiesen.

.....

Auslegung des Ortsnamens B e r n b a c h
in der Schrift-und Sprachdeutung:
B ä r mittelhochdeutsch ber,schwäbisch beär-auch bör und bair = Eber,Zuchteber,stammt aus dem älteren bari-schwäbisch beer.

---

nicht dazu angehalten werden,zum Hirtenlohn beizutragen.
Mehrere Jahre hindurch bis 1850 wurde dieser Beschluß
wiederholt und jedesmal die Bürger erneut aufgefordert,sich
Schweine anzulegen.
Nach dem bad. Regierungsblatt hatte die Gemeinde Bernbach
in 400 Morgen bad. Waldungen das Recht der Schweineweide.
1822 wurde diese aufgehoben,dafür den Bernbachern 80
Morgen württembergischer Staatswald zur Schweineweide zuge-
wiesen.

.....

Auslegung des Ortsnamens B e r n b a c h
in der Schrift-und Sprachdeutung:
B ä r mittelhochdeutsch ber,schwäbisch beär-auch bär und bair
= Eber,Auerochse,ebenso aus dem Älteren beri-schwäbisch beer.